

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BA-ZOO/Z002(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss ZOO	Freitag,  14.10.2005	Neues Rathaus, Raum 2	15:00Uhr	16:30Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.08.2005
- 4 Elefantenhaltung im Zoo Magdeburg  
Vorlage: I0224/05
- 5 Errichtung einer Wildtier-Auswilderungsstation im Zoologischen  
Garten Magdeburg  
Vorlage: DS0513/05
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Bernd Krause

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Burkhard Lischka

Stadtrat Walter Meinecke

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Alfred Westphal

**Beschäftigtenvertreter**

Frau Sibylle Heilmann

**Geschäftsführung**

Frau Silvia Bust

**Verwaltung**

Frau Eva Bromberg

**Beschäftigtenvertreter**

Herr Thomas Rolle

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Die Sitzung wurde eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt ohne Änderungen.

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.08.2005

---

Die Niederschrift vom 26.08.2005 wurde bestätigt mit einem **Abstimmungsergebnis**:

6 Zustimmungen : 0 Gegenstimmen : 1 Enthaltung

### 4. Elefantenhaltung im Zoo Magdeburg Vorlage: I0224/05

---

Zur Einführung in die Information hatte der Betriebsleiter, Herr Dr. Perret, einen Vortrag zur Elefanten- und Nashornhaltung gehalten.

Danach erfolgte eine umfassende Diskussion. Herr Dr. Kutschmann vertrat die Auffassung, dass die Haltungsrichtlinie für Elefanten Empfehlungen sind. Kern des Problems, ist die Größe der Anlage. Seiner Meinung nach, hat die ARGE ein brauchbares Konzept erstellt. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt, wird die Frage gestellt, ob die Stadt sich den Bau eines neuen Dickhäuterhaus überhaupt leisten kann. Nach seinem Kenntnisstand genehmigt die Untere Naturschutzbehörde die Haltung von Elefanten.

Dr. Perret erläuterte den Unterschied zwischen der Genehmigung einer Haltung und der Genehmigung zur Verbringung von Zootieren. Er stellte dabei heraus, dass in einer Haltung, die nicht den EU-Haltungsrichtlinien entspricht, durchaus Elefanten gehalten werden können. Dieses gilt u.a. auch für unsere derzeitige Haltung (Bestandsschutz). Die Situation stellt sich jedoch anders dar, wenn der Elefantenbestand erweitert werden soll. Das Bundesamt für Naturschutz muss in diesem Fall die Verbringung von Elefanten aus einem anderen Zoo genehmigen. Das Bundesamt erteilt jedoch nur seine Zustimmung, wenn die EU-Haltungsrichtlinien erfüllt sind. Dr. Perret verwies in diesem Zusammenhang auf die vorliegenden Schreiben des Bundesamtes, welche mit der Info ausgereicht worden sind. Die HU-Bau der ARGE kann umgesetzt werden, erfüllt jedoch die Haltungsrichtlinien nicht. Gespräche sind mit der Architektin Frau Heide geführt worden, um die HU-Bau entsprechend der Haltungsrichtlinien zu erweitern. Durch eine Erweiterung steigen folglich auch die Baukosten.

Dr. Kutschmann sprach die Situation der Elefantenbestände sowohl in Afrika als auch in Asien an. In Afrika würden Elefanten mittlerweile geschossen, die Asiatischen Elefanten sind nach seiner Meinung die schutzbedürftigere Art. Dr. Perret erläuterte dazu, dass zwischen den Beständen im natürlichen Lebensraum und in den Zoos unterschieden werden muss. Beide Elefantenarten sind in der höchsten Gefährdungsstufe (Washingtoner Artenschutzabkommen) eingestuft. Derzeit leben etwa 200 Afrikanische und 300 Asiatische Elefanten in den europäischen Zoos. Die Zucht beider Elefantenarten ist dringend zum Aufbau einer genetisch stabilen Population in den Zoos notwendig.

Herr Lischka vertrat den Standpunkt, dass die Handlungsrichtlinien zu beachten sind. In Deutschland gibt es Zoos, wie z.B. Gelsenkirchen und Frankfurt, die keine Elefanten mehr halten. Er fragte den Betriebsleiter, wie er die Zukunft der Elefantenhaltung in Deutschland allgemein beurteilt. Ist eine Elefantenhaltung überhaupt noch attraktiv? Abgesehen vom Bestandsschutz, den einige Zoos noch haben, sollte der Zoo Magdeburg zu den wenigen Zoos gehören, die Elefanten nach den neuen Richtlinien halten?

Herr Dr. Perret erläuterte, dass die meisten Zoos mit Elefanten zunächst Bestandsschutz genießen. Die zukünftige Haltung von Elefanten, vor allem bei Neubauten, werden sich an den Handlungsrichtlinien orientieren müssen. Elefanten gehören weiterhin zu den attraktivsten Tieren in einem Zoo. Dieses wird besonders bei Geburten von Elefanten deutlich, die in den vergangenen Monaten in Berlin oder Wuppertal gewesen sind. Die Entwicklung der Elefantenhaltung wird sich mehr und mehr an dem geschützten Umgang mit den Tieren orientieren. Damit wird ein Höchstmaß an Sicherheit für die Tierpfleger ermöglicht.

Stadtrat Westphal vertrat die Auffassung, dass das Dickhäuterhaus sanierungsbedürftig ist. Er fragte ebenfalls in die Runde, ob wir weiterhin Elefanten und Nashörner halten wollen und ob wir die notwendige Investition von 10 – 12 Mio. € aufbringen können.

Stadtrat Krause stellte die Frage nach der Möglichkeit von EU-Fördermitteln für dieses Großprojekt. Dr. Perret antwortete, dass nach seinem Kenntnisstand es keine Möglichkeiten gibt, würde dieses aber noch einmal prüfen.

Stadtrat Schindehütte sprach sich grundsätzlich für die Haltung von Dickhäutern aus, jedoch nur mit einer Minimalvariante. Er sprach sich aus Kostengründen grundsätzlich gegen eine Bullenhaltung aus. Ein anderer Standort als der bisherige kommt aus seiner Sicht für eine neue Haltung nicht in Frage. Weiterhin sollte dargestellt werden, wenn diese große Anlage gebaut würde, welche Tierarten abgegeben werden müssten.

Stadtrat Meinecke sprach sich ebenfalls für eine Haltung von Elefanten aus. Trotzdem muss aus seiner Sicht die Grundsatzfrage beantwortet werden ob wir uns weiterhin eine Elefantenhaltung leisten können oder nicht. Stadtrat Dr. Kutschmann sprach sich ebenfalls für eine Elefantenhaltung in Magdeburg aus. Aus Kostengründen sollte in diesem Fall die sparsamste Variante gewählt werden.

Dr. Koch ergänzte die bisherigen Aussagen. Es ist derzeit nicht erkennbar, dass über den Vermögenshaushalt der Landeshauptstadt ein neuer Dickhäuterbereich realisiert werden kann. Es steht jedoch auch fest, dass der Zoologische Garten einen erweiterten Auftrag im Rahmen des ex situ-Artenschutzes hat. Dieses betrifft selbstverständlich auch die bedrohten Elefanten.

Die finanzielle Zwangslage der Landeshauptstadt und der Wunsch eines neuen Dickhäuterbereiches stehen sich gegenüber. Dr. Koch fragte nach Lösungsansätzen und verwies in diesem Zusammenhang auf die Drucksache g GmbH und der Möglichkeit, weitere Gesellschafter für den Zoo zu gewinnen. Der Stadtrat muss dazu die Entscheidungen treffen.

Stadtrat Westphal äußerte, dass die Elefantenhaltung nicht zwangsweise mit einer möglichen Zoo g GmbH verbunden werden muss.

Stadtrat Schindehütte ergänzte, dass eine Drucksache ausgearbeitet werden sollte, die die Entwicklung des Zoos aufzeigt, welche Tierarten zukünftig gehalten werden und wie diese Vorhaben finanziert werden sollen. Damit entscheidet sich auch, ob sich die Landeshauptstadt dieses überhaupt finanziell leisten kann.

Dr. Kutschmann äußerte sich nochmals zu den Handlungsrichtlinien. Wenn der Zoo sich an diese Handlungsrichtlinien orientiert, müssen z.B. auch die Kamele abgegeben werden.

Dr. Koch sprach sich dafür aus, dass die Drucksache Zoo g GmbH die prioritären Vorhaben eindeutig benennen muss. Er regte darüber hinaus an zu prüfen, ob zwei getrennte Drucksachen „Zoo g GmbH“ und „Dickhäuterhaltung“ eingebracht werden sollten.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

5. Errichtung einer Wildtier-Auswilderungsstation im Zoologischen Garten Magdeburg  
Vorlage: DS0513/05
- 

Dr. Perret erläuterte die Drucksache und wies besonders auf die Dringlichkeit der Unterbringung von einheimischen Pfleglingen hin, die dem Zoo seitens der Bürger, der Feuerwehr oder durch Behörden gebracht werden. Der Standort der Auswilderungsstation wird leicht verändert. Eine Erhöhung des Zuschussbedarfes durch die Station wird ausgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt gänzlich durch Drittmittel. Der Zoo wirbt weiterhin Spenden für den laufenden Betrieb der Station ein.

Stadtrat Schindehütte äußerte sich kritisch zur Notwendigkeit einer solchen Station. Er fragte, ob soviel Geld verwendet werden muss, um Tiere aufzunehmen. Darüber hinaus fragte er nach dem Formblatt der Betriebskosten, die sich für ihn nicht eindeutig erschließen ließen. Dr. Perret antwortete, dass der Haustechniker diese Angaben formuliert hat. Eine Überprüfung dieser Angaben seitens des Eigenbetriebs wurde nicht durchgeführt. Dr. Perret wird sich diesbezüglich mit dem Architekten in Verbindung setzen und die Daten überprüfen lassen.

Stadtrat Dr. Kutschmann stellte folgende Fragen. Wo kommen die Fundtiere her? Welche Tierarten wurden in den letzten Jahren im Zoo aufgenommen? Welche Maßnahmen wurden von wem durchgeführt? Welche Tiere wurden wieder ausgewildert? Stadtrat Dr. Kutschmann wies in diesem Zusammenhang auch auf den seuchenhygienischen Aspekt hin, wenn die Fundtiere im eigentlichen Zoobereich untergebracht werden. Dieses sollte im Idealfall sauber getrennt werden.

Dr. Perret führte aus, dass sich der Zoo Magdeburg seit 50 Jahren den Fundtieren annimmt. Problematisch ist die Unterbringung der Fundtiere im Zoo. Gerade aus diesem Grund ist eine deutliche Trennung zwischen Zoo – und Fundtieren dringend notwendig. Eine detaillierte Auflistung der Pfleglinge sowie ihrer Herkunft liegt vor und kann ausgereicht werden.

Dr. Koch unterstrich den Auftrag des Zoos, diese Tiere aufzunehmen und zu versorgen. Stadtrat Krause fragte, ob der Zoologische Garten diese Fundtiere aufnehmen muss oder nicht. Die Drucksache hätte so aufgebaut werden müssen. Dr. Koch wies darauf hin, dass die Drucksache diese Feststellung enthält und deutlich bejaht. Stadtrat Westphal ergänzte, dass der Zoologische Garten darüber hinaus eine ethische Verpflichtung den Tieren gegenüber hat. Er stellte dazu die Frage, wie sich der Zoo denn anders verhalten sollte, wenn Bürger der Stadt mit ihren Findlingen vor der Tür stehen. Dafür gibt es keine Alternative, die Pfleglinge aufzunehmen.

Die DS 0513/05 erhält die Beschlussnummer: **BA-Zoo 001/05(IV)05.**

**Abstimmungsergebnis** zur DS:

5 Zustimmungen : 1 Gegenstimmen : 2 Enthaltungen

## 6. Verschiedenes

---

entfällt

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch  
Vorsitzende/r

Silvia Bust  
Schriftführer/in